



## Dabei sein, ohne drin zu sein?

DIE AKADEMISCHE WELT Großbritanniens stimmte im Juni 2016 klar gegen den Brexit. Umfragen zufolge votierten über 80 Prozent der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für den Verbleib ihres Landes in der Europäischen Union. Doch das Referendum ging anders aus. Entsprechend groß ist die Verunsicherung: Welche konkreten Auswirkungen hat der Brexit für die britischen Hochschulen, den europäischen Forschungsraum und den globalen Wettbewerb? Wird Großbritannien als Forschungsstandort weniger attraktiv? Wie wird die britische Forschung in Zukunft finanziert, und wie wird der Zugang zu EU-Mitteln geregelt? Darüber diskutierten am 25. Juli in der Akademie DFG-Präsident Peter Strohschneider (LMU München/BAdW), links im Bild, und Rüdiger Görner (Queen Mary University of London). Es moderierte Heike Schmoll (FAZ). ■



## Die Kammerkapelle der Kurfürstin virtuell durchschreiten

AM 27. JUNI KONNTEN die Gäste des Leibniz-Rechenzentrums zwei 3D-Modelle barocker Innenräume virtuell durchschreiten und betrachten: die Kammerkapelle der Kurfürstin im Neuen Schloss Schleißheim und den Kaisersaal der Neuen Residenz in Bamberg. Das Akademieprojekt „Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland“ präsentierte damit erste Ergebnisse in der CAVE des Zentrums für Virtuelle Realität und Visualisierung (V2C).

Die 3D-Modelle entstanden auf ganz unterschiedliche Weise und waren doch ähnlich eindrucksvoll. Das digitale Modell der Schleißheimer Kammerkapelle produzierten Studierende der LMU München im Rahmen von zwei parallelen Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2015/16 bei Ute Engel, Institut für Kunstgeschichte und Corpus Deckenmalerei, sowie bei Karin Guminski, Institut für Kunstpädagogik. Die 3D-Modellierung des Bamberger Kaisersaals entwickelte Bernhard Strackenbrock von der Firma illustrated architecture, Gastwissenschaftler am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt im Team Gerd Hirzinger. ■

### Ausführliche Projektvorstellung:

„Akademie Aktuell“ 2/2016, S. 76–81, abrufbar unter [www.badw.de/de/publikationen/akademieAktuell](http://www.badw.de/de/publikationen/akademieAktuell)

## Sprache und Sprachen

DER AKADEMIENTAG, die Gemeinschaftsveranstaltung der acht in der Akademienunion zusammengeschlossenen Akademien, widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Sprache“ und fand am 18. Mai 2016 in der Universität Hamburg statt. Expertinnen und Experten aus den Akademien diskutierten in Vortrags- und Diskussionsrunden Fragen zur Einheit und Vielfalt von Sprache, zur Sprachpolitik, zu Besonderheiten von Fach- und Wissenschaftssprachen sowie neue Formen von Technikkommunikation. In einer Projektstraße und in Workshops exklusiv für Schülerinnen und Schüler gaben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Akademien Einblicke in ihre Forschungsarbeit und luden zum Mitmachen und Entdecken ein. Dort wurde u. a. das Projekt „Wörterbuch der tibetischen Schriftsprache“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vorgestellt (rechts).



Mathias Rohe (Uni Erlangen-Nürnberg).

## Vom Klassenzimmer in den Dschihad?

IN DER REIHE „Die Akademie zu Gast“ ging es am 10. Juni 2016 an die Universität Erlangen-Nürnberg. Dort fand in der Orangerie des Schlosses Erlangen eine universitätsöffentliche Gesamtsitzung der Akademiemitglieder statt. Der Rechts- und Islamwissenschaftler Mathias Rohe stellte erste Ergebnisse des Forschungsvorhabens „Muslime in Bayern“ vor, das 2015 die Arbeit aufgenommen hat und von einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe der Akademie betreut wird. Anschließend diskutierten bei einer öffentlichen Veranstaltung Mohamed Abu El-Qomsan (Islamische Religionsgemeinschaft Erlangen), Korhan Erdön (Violence Prevention Network) und Christiane Nischler-Leibl (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Organisationseinheit Radikalisierungsprävention) über junge muslimische Extremisten in Deutschland, die Rekrutierungsmethoden der Islamisten und die Rolle der Sozialen Medien. Es moderierte Mathias Rohe.

## Von Überschwemmungen in Bayern bis zur Simulation von Tsunamis

WIE KANN MAN Naturphänomene auf Höchstleistungsrechnern simulieren, um zukünftig Gefahren besser vorherzusagen, Katastrophen zu verringern und deren Folgen gezielter zu bekämpfen? Diese Frage diskutierten internationale Expertinnen und Experten am Leibniz-Rechenzentrum der Akademie im Juli 2016 in einem Workshop des deutsch-tschechischen Kooperationsprojektes CzeBaCCA (Czech-Bavarian Competence Team for Supercomputing Applications). Der Schwerpunkt lag auf der Simulation von durch Wasser verursachten Umweltkatastrophen. Die Forscherinnen und Forscher diskutierten die unterschiedlichsten Aspekte: Online-Vorhersagesysteme für Überflutungen, die Simulation von Sturmfluten oder Tsunamis sowie des Meeresspiegelanstiegs durch die Gletscherschmelze. Ein weiterer Aspekt war die Optimierung wissenschaftlicher Simulationen auf neuartigen Architekturen beim Höchstleistungsrechnen – ein Thema, dem sich das vom BMBF geförderte Projekt CzeBaCCA widmet. „Wetter- und Klimaphänomene halten sich nicht an Staatsgrenzen. Eine länderübergreifende Zusammenarbeit ist unabdingbar. Die Kooperation zwischen den nationalen Supercomputing-Zentren in Tschechien und Bayern setzt hier neue Maßstäbe“, so Arndt Bode, Leiter des LRZ.

Informationen unter: [www.lrz.de](http://www.lrz.de)